

Bunter Cocktail der Kulturen begeistert Gäste

Partnerschaftsfest fiel größer aus

Innenstadt • Regen nach zwei Wochen Dauer-Sonnenschein - ausgerechnet bei der zehnten und bisher größten Auflage des Partnerschaftsfestes rund um Haus Witten. Der Stimmung schadete das kaum. „Diesmal ist es eine Gemeinschaftsveranstaltung geworden und deshalb konnten wir es etwas größer planen“, erklärte Erich Bremm vom Partnerschaftsverein, der sonst immer alleine für das Fest verantwortlich war.

Doch diesmal wurde der Partnerschaftsverein vom Internationalen Kulturverein, der Volkshochschule und der Ruhrbühne Witten kräftig bei der Vorbereitung unterstützt. Ein Blick in die Runde zeigte, dass sich der Aufwand gelohnt hatte. Das Publikum war gemischt und bester Laune, das Programm bot für jeden etwas. So konnte man live den „Sechsten Sinn“ erleben, die A-capella-Frauengruppe aus Kursk, die im Moment in Witten zu Gast ist (RN berichteten). Oder Murat und Dimitri, die mit ihren Gitarren und Gesängen ein Stück griechischer und türkischer Kultur in den Innenhof von Haus Witten zauberten.

Kinderolympiade

Eine Squaredance-Gruppe und eine Tanzgruppe aus Israel bewiesen ihr Können auf der Bühne, genauso wie Perlas Folklore Filipino. Pop-, Rock- und Jazzgruppen der Musikschule stellten sich vor und auch Gruppen der Uni spielten. Viele Vereine und Organisationen waren mit



Christa Thierig freute sich über die Auszeichnung. RN-Foto: Zabka

Ständen anwesend, um über ihre Arbeit zu informieren.

Für die Kinder organisierte die Ruhrbühne auf der Wiese vor Haus Witten eine Kinderolympiade. Auch Sporteinlagen konnten bewundert werden. So gab es eine Karate- und Ringervorführung. Und natürlich das Wichtigste: Speisen und Getränke aus den verschiedensten Ländern lockten mit ihrem Duft hungrige Gäste.

Im Laufe des Festes wurden zwei Partnerschaftspreise übergeben, die der Verein jedes Jahr für Bürger stiftet, die sich um die Städtepartnerschaften verdient gemacht haben. Diesmal wurden Christa Thierig und Ex-Bürgermeister Klaus Lohmann geehrt.

„Ich bin sehr zufrieden mit dem Fest“, zog Erich Bremm am Samstagabend eine erste Bilanz. Auch für das nächste Jahr kann er sich ein Fest in ähnlich großem Rahmen vorstellen. • Sascha Polanski

RN
Montag, 13. September 2004



Spezialitäten aus ihrer Heimat hatten diese Türkinnen in ihren Küchen für das Fest vorbereitet. RN-Foto: Zabka

WAZ 9.09.2004

113 Nationen liefern das Motto

Partnerschaftsfest am Samstag ab 16 Uhr und Sonntag von 11 bis 17 Uhr

Von Peter Wagner

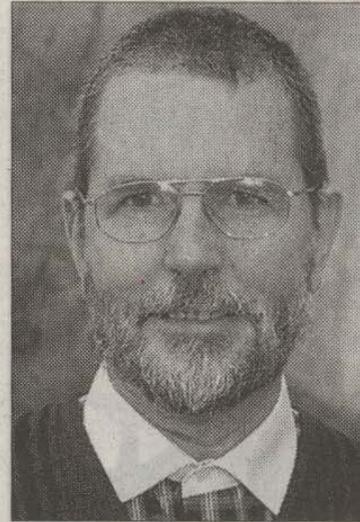
110, das ist die Polizei,
112, das ist die Feuerwehr.
Aber was bitte hat es mit
113 auf sich? Die Lösung:
Menschen aus 113 Nationen
leben in Witten.

Der Partnerschaftsverein hat die Zahl übernommen für das Motto seines 10. Partnerschaftsfests am kommenden Wochenende, 11. und 12. September, in und bei Haus Witten – „Fest 113“. Zehn Vereine und Gruppen beteiligen sich aktiv an der Gestaltung eines vielfältigen Programms mit Musik, Tanz, Sport, Essen und Trinken. Zehn weitere leisten ihren Beitrag durch Anwesenheit und allerlei Hilfestellung für die Organisatoren. Der Blindenverein wird vertreten sein, die Caritas, das DRK, die WaBe. Eher nachdenkliche Töne werden angeschlagen bei einer Podiumsdiskussion über den Umgang der beiden konfessio-

nellen Wittener Krankenhäuser mit Patienten, die keine Christen sind.

Die Idee, die hinter dem Fest steckt, beschreibt Erich Bremm, der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins, so: „Es genügt nicht, Wittens Städtepartnerschaften zu pflegen. Es muss auch zu Hause ein ausländerfreundliches Klima hinzukommen.“ Deshalb hat er im Frühjahr alle angeschrieben, die das Thema zu ihrer Sache machen – und damit eine Lawine losgetreten.

Die Resonanz sei so überwältigend gewesen, sagt er, „dass ich zuerst erschrocken war.“ Aber es kamen starke Partner ins Boot: die Musikschule und die Uni z.B., die je drei Bands stellen, die Volkshochschule, die aus einem Topf für Integrationsprojekte die noch fehlenden Euro für die Finanzierung beisteuert. Für die Vhs ist „Fest 113“ gleichzeitig die Auftaktveranstaltung für das neue Semester.



Erich Bremm ist überwältigt von der Resonanz.

Passend zum Motto wurden die Flaggen der 113 Nationen gemalt: von der Kita Bachschule, Kindern aus Lünen, wo die Wittener Künstlerin Anne Bahrinipour unterrichtet und dem Theaterverein „Ruhrbühne“, der an beiden Festtagen für die Betreuung der Kinder sorgt. Dafür wurde eigens eine

„Kinderolympiade“ zusammengestellt.

Eingebunden in das Fest ist die Verleihung des Partnerschaftspreises – gleich in dreifacher „Auflage“. Christa Thierig, langjährige Vorsitzende des Freundeskreises Witten-Kursk, bekommt den Preis am Samstag um 17 Uhr in Haus Witten. Am Sonntag um 11.30 Uhr erhält ihn Ex-Bürgermeister Klaus Lohmann. Beide hätten ihre Preise schon viel früher bekommen sollen, was aber an Terminproblemen gescheitert war.

Aktuelle Preisträgerin ist Phoebe Kirk-Norris, die „Mutter“ der Partnerschaft zwischen Witten und Barking and Dagenham. Die Aktivitäten der alten Dame, die letzte Woche 100 Jahre alt geworden ist, reichen zurück bis in die unmittelbare Nachkriegszeit. Phoebe Norris-Kirk wird am Sonntag in einer Feierstunde mit geladenen Gästen im Märkischen Museum geehrt.